

2015 war das Jahr oder viel mehr der Beginn der sogenannten „Flüchtlingskrise“. Während die einen die Neuankömmlinge gar nicht freudig genug begrüßen konnten, meldete sich bei manch anderen die Skepsis. Unter den „Asylsuchenden“ befanden sich nur wenige syrische Frauen und Kinder, den Grossteil bildeten Männer im wehrfähigen Alter, kommend aus den verschiedenen Teilen Arabiens und des afrikanischen Raums. Im Narrativ der Medien stellt dies ein unerklärtes und immer wieder einfach hingenommenes Faktum dar. Doch die Erklärung dafür gibt es. Bereits im Jahr 2000 wurde von der UN ein so bezeichneter „Umvolkungsplan“ besprochen. In diesem ist vorgesehen, dass aufgrund der geringen europäischen Geburtenraten, die Einheimischen durch Migration zu ersetzen seien. Diese Pläne sind dokumentiert und einsehbar. Wie kann es sein, dass die Bevölkerung nichts darüber weiss? Dass Medien, Politiker, NGOs, Vereine und Institutionen alle an einem Strang ziehen, den Willkommenskult frönen und jeden als „Fremdenfeind“ diffamieren, der auf die offensichtlichen direkten Folgen und die Langzeitkonsequenzen hinwies? Wir haben es nicht nur mit einer „Flüchtlingskrise“ sondern mit einem bewusst koordinierten Angriff auf Europas Grundfesten zu tun.

1. Was unternimmt der Basler Regierungsrat konkret, dass die Geburtenraten bei den Schweizer Frauen wieder erhöht werden können?
2. Kann der Basler Regierungsrat bitte einmal zu einem Runden Tisch in der Sache Ausländer und Asyl einladen, an dem dann aber nicht nur die Ausländer-Vereine sondern auch Parteien wie die SVP und die VA von Eric Weber dabei sein dürfen? Wir müssen einmal bitte reden.

Eric Weber